

Beschreibung des Projektes Online-Plattform zur E-Learning basierten Erarbeitung und Publikation von OER-Lehr-/Lernmaterial für das Fach Geschichte von Prof. Dr. Alfons Kenkmann und Anja Neubert (Historisches Seminar, Fachdidaktik Geschichte)

1. Kurzbeschreibung der Projektidee

Das Projekt zielt auf die Konzeption, Realisierung und Implementierung einer Online-Plattform zur Erarbeitung und Veröffentlichung von Lehr-/Lernmaterialien für das Fach Geschichte. Die Plattform ermöglicht Studierenden innerhalb einer geschlossenen E-Learning Umgebung die kooperative, selbstständige und projektorientierte Entwicklung von didaktischen Konzepten, welche anschließend als OER-Materialien* auf einem Onlineportal publiziert werden. Die Plattform unterstützt eine curricular vorgesehene „Geschichtsdidaktische Vertiefungsübung“, indem sie als Blended Learning Angebot Präsenzphasen und E-Learning integriert. Im Zuge der Präsenzveranstaltungen erworbenes geschichtsdidaktisches Planungs- und Medienwissen wird in einer E-Learning basierten Projektphase von den Studierenden handlungsorientiert umgesetzt und mündet in der Entwicklung lehrplanorientierter Lehr-/Lernkonzepte. Die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartner(inne)n (Archive, Geschichtsvereine etc.) intendiert dabei einen kompetenzorientierten Transfer von theoretisch erworbenen geschichtsdidaktischen Kenntnissen hin zu konkret einsetzbaren Lernarrangements mit regionalgeschichtlichem Schwerpunkt. Durch die anschließende Onlineveröffentlichung der Arbeitsergebnisse können andere Studierende, Referendar(inn)en und Lehrer(inne)n diese einsehen, abrufen und kommentieren. Das Portal verzahnt somit die Phasen der Lehrer(innen)bildung und leistet einen outputorientierten Beitrag zum Theorie-Praxis-Transfer.

2. Problemstellung

Das Projekt nimmt im Wesentlichen folgende drei Optimierungsperspektiven im Kontext bisheriger Lehre ein:

Medienkompetenz: Im Zuge bisheriger Lehrveranstaltungen konnte eine unerwartet geringe Medienkompetenz seitens der Studierenden beobachtet werden. Zwar nutzen diese Onlinemedien und Web 2.0 Angebote für private Kommunikation und Recherche im Rahmen des Studiums, jedoch sind ihnen didaktische und fachliche Anwendungsmöglichkeiten für die Initiierung historischer Lernprozesse vielfach unbekannt. Auch werden Anwendungen wie Moodle von Studierenden v.a. für Dokumentenabruf bzw. -ablage genutzt – die vielfältigen Potentiale für Zusammen- und Projektarbeit bleiben jedoch weitgehend unberücksichtigt. Zudem sind mangelndes Problembewusstsein sowie defizitäre Kenntnisse internetspezifischer Rechtefragen bei der Erstellung von Lehr-/Lernmaterialien (Einsatz von Quellen, Verwendung von Darstellungen) seitens der Studierenden zu attestieren. Dies sind problematische Voraussetzungen für angehende Lehrkräfte, welche im Rahmen ihres künftigen Berufslebens in einem sich absehbar stark wandelnden medialen und technischen Umfeld historische Lernprozesse initiieren und schülerorientiert begleiten werden.

Praxisbezug der Lehramtsausbildung: Die Modulbeschreibung für die entsprechende Lehrveranstaltung verweist explizit auf eine „reflektierte Umsetzung fachdidaktischer Theorien und Methoden“ und die „Förderung von Sach-, Methoden- und Handlungskompetenz“. Trotz vielfältiger Ansätze diese Praxisorientierung innerhalb der universitären Lehrer(innen)bildung zu realisieren, lassen geäußerte kritische Reflexionen seitens der Studierenden darauf schließen, dass der Theorie-Praxis-Transfer insbesondere im Bereich der didaktischen Handlungskompetenz sowie hinsichtlich einer zielführenden Vorbereitung auf die zweite Phase der Lehrer(innen)bildung Optimierungspotentiale bieten. Gerade die Auseinandersetzung mit geschichtsdidaktischen und geschichtskulturellen Theorien mündet oft in der Frage, wie diese konkret im Praxisfeld Geschichtsunterricht umzusetzen seien. Durch die Initiierung von Kooperationen mit regionalen Erinnerungsinitiativen und der anschließenden Entwicklung von frei zugänglichen didaktischen Konzepten in Form von OER-Lehr-/Lernmaterial soll diesem Aspekt Rechnung getragen werden.

Ressourcen innerhalb der Lehre: Insbesondere die Prämisse verstärkter Praxisorientierung, aber auch die Etablierung neuer Lernformate im Sinne von beispielsweise E-Learning, Selbststeuerung, Kooperation etc. bedürfen entsprechender Lernumgebungen. Die skizzierte Online-Plattform eröffnet die Möglichkeit der Schaffung hierfür benötigter technischer Infrastrukturen (Programmierung, Serverplatz etc.). Zudem kann der Problematik einer naturgemäß erschwerten Umsetzung praxisbezogener Projektarbeit und kooperativer Lernformen bei einer Studierendenzahl von ca. 100 Lehramtsstudierenden je Jahrgang durch die Bündelung von Lernaktivitäten als E-Learning auf dem Online-Portal konstruktiv begegnet werden. Ohne entsprechende Projektförderung für die konzeptionelle und technische Umsetzung des Online-Portals ist eine auf Praxisbezug und Umsetzung neuer Lernformate zielende Weiterentwicklung der Lehre mit den vorhandenen personellen Ressourcen an der Lehreinheit nicht zu realisieren.

3. Zielsetzung und Lernziele

Zielsetzung des Projektes

- Aufbau einer Online-Plattform zur Erarbeitung (Lernplattform) und Veröffentlichung (Online-Portal) von OER- Lernmaterial für das Fach Geschichte
- langfristige Etablierung neuer Lernformate wie E-Learning, E-Portfolio und Projektarbeit an der Lehreinheit
- Stärkung mediendidaktischer Kompetenzorientierung im Zuge der universitären Lehramtsbildung im Fach Geschichte
- Steigerung des Anwendungsbezugs bzw. des Theorie-Praxis-Transfers

Lernziele der Studierenden

Die Lernziele referieren auf die Modulbeschreibung zur „Geschichtsdidaktischen Vertiefungsübung“, in welche das beantragte Projekt integriert ist. Die Strukturierung der Lernzielbeschreibung basiert auf dem geschichtsdidaktischen Kompetenzmodell nach SAUER (Sach-, Methoden und Urteilskompetenz) sowie auf dem Medienkompetenzmodell nach SCHORB (Medienwissen, Medienhandeln und Medienbewertung).

Sachkompetenz sowie Medienwissen (Präsenzphase)

Erwerb grundlegenden und anwendungsbezogenen Planungswissens für Geschichtsunterricht – Kenntnis von:

- Möglichkeiten und Verfahren der Unterrichtsplanung (Lernbereichsplanung, Stoffverteilung, Strukturierungsmuster von Geschichtsunterricht etc.)
- Verfahren der Leistungsermittlung und -bewertung

Erwerb (geschichts)didaktischen Medienwissens – Kenntnis von:

- Web 2.0 Tools als Formen digitaler Narration und deren Einsatzmöglichkeiten zur Initiierung historischer Lernprozesse (Wikis, Blogs, Etherpads, Moodle, digitale Bild- und Kartenanwendungen, WebQuests, Podcasts etc.)

- Regelungen des Urheberrechts sowie der Lizenzierung von Lernmaterialien im Kontext des Web 2.0
- Kriterien für die Erstellung freier Bildungsmaterialien (Quellennutzung, CC-Lizenzen)

Methodenkompetenz sowie Medienhandeln (E-Learning/Projektphase)

Erwerb (geschichts)didaktischer Methodenkompetenz

- historische Lehr-/Lernprozesse und entsprechende Materialien konzipieren und umsetzen

Erwerb von Kompetenzen im Medienhandeln (Web 2.0)

- Integration spezifischer Web 2.0 Tools in die Konzeption und Umsetzung historischer Lehr/Lernprozesse
- Regelungen des Urheberrechts bzw. der Lizenzierung von OER-Materialien anwendungsorientiert umsetzen
- Möglichkeiten kooperativer, kollaborativer und selbstgesteuerter Projektarbeit anzuwenden

Urteilskompetenz sowie Medienbewertung

Reflexion und Beurteilung von

- Unterrichtskonzepten
- Web 2.0 Tools hinsichtlich der Potentiale und Grenzen des Einsatzes für historische Lehr/Lernprozesse

4. Zielgruppe und Einbindung in das Curriculum

Das Projekt fokussiert Studierende der Studiengänge Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Gymnasien, Oberschule und Förderschule im Fach Geschichte. Die Studienordnung sieht den Besuch der Veranstaltung „Geschichtsdidaktische Vertiefungsübung“ im 6., 7. oder 8. Fachsemester vor.

Demnach werden Teile der ersten relevanten Kohorte im SS 2015 die entsprechende Veranstaltung besuchen. Gemäß der Zielstellungen des Projektes sowie der Veranstaltungsform werden jeweils max. 15 Studierende eine Übung besuchen. Für die zweite Teilphase des Projektes „Projektdurchführung und Implementierung“ (siehe Meilensteinplanung) werden vier Veranstaltungen angeboten. Daher kann von einer unmittelbaren Zielgruppe von 60 Studierenden für das Projektvorhaben ausgegangen werden. Bei entsprechend erfolgreicher Evaluation des Projektes und Integration des didaktischen Gesamtkonzeptes in den Lehrbetrieb beträgt die mittelbare Zielgruppe des Projektes ca. 100 Studierende pro Jahrgang.

5. Lehrkonzept/Didaktische Leitidee

Gemäß der skizzierten Zielstellungen des Projektes bzw. der Lernziele der Lehrveranstaltung ergeben sich folgende didaktische Zugriffe:

Exkursion zum Kooperationspartner (Auftaktveranstaltung)

Zu Semesterbeginn lernen die Studierenden den jeweiligen Kooperationspartner bzw. dessen Tätigkeitsfeld kennen. Dabei erhalten sie Hinweise und Kriterien für das zu erstellende didaktische Konzept sowie Materialgrundlagen in Form eines Quellen- bzw. Materialkorpus. Das jeweilige Tätigkeitsfeld des Kooperationspartners bestimmt dabei die thematische Ausrichtung bzw. den Lehrplanbezug des in der semesterbegleitenden Projektphase zu entwickelnden Lehr-/Lernmaterials. (Erste Sitzung der Präsenzphase, 2 h)

Blended Learning I: Präsenzphase:

Im Zuge der semesterbegleitenden Präsenzveranstaltungen erwerben die Studierenden grundlegende Sachkompetenz bezüglich unterrichtlicher Planungsprozesse und zum Einsatz von Web 2.0 Tools im Geschichtsunterricht. Exemplarisch werden diese anhand der mit dem/der Kooperationspartner(in) verbundenen Thematik bzw. entsprechendem Material lehrplanorientiert vertieft. (13 Präsenzsitzungen, 26 h)

Blended Learning II: Projektphase/E-Learning:

Parallel wenden die Studierenden die erworbenen Kenntnisse an, indem sie kooperativ und in Kleingruppen (à 5 Studierende) semesterbegleitend didaktisches Material für den Kooperationspartner konzipieren und umsetzen. Die entsprechenden Lernergebnisse können dabei abhängig vom jeweiligen Kooperationspartner ein breites Spektrum aufweisen - „klassisches“ Unterrichtsmaterial für den Einsatz im Geschichtsunterricht, Konzeption von Exkursionen oder auch typische Web 2.0 Lernarrangements wie Blogs und WebQuest. Zentrales Projektmanagementtool hierfür ist die Lernplattform, auf welcher sowohl das Quellenmaterial, der Kriterienkatalog des Kooperationspartners als auch das Kursmaterial aus der Präsenzveranstaltung abgelegt sind. Zudem integriert die Lernplattform grundlegende Tools für eine eigenständige und kooperative Projektarbeit (z. Bsp. Moodle, Wiki, Etherpads) mit Hilfe derer die Studierenden ihre Zusammenarbeit selbstständig organisieren können. Ebenfalls auf der Lernplattform befindet sich die Möglichkeit eines E-Portfolios, mit dem die Studierenden ihren Lernprozess sowie den Projektstatus dokumentieren (100 h Selbststudium, semesterbegleitend).

Werkstattgespräch (Semesterabschluss):

Im Rahmen der letzten Präsenzveranstaltung präsentieren die Studierenden dem Kooperationspartner und den Lehrenden die Arbeitsergebnisse der Projektphase. Dabei werden mögliche Änderungen bzw. Optimierungspotentiale besprochen, die vor einer Veröffentlichung als OER-Material auf der frei zugänglichen Plattform vorzunehmen sind. (letzte Sitzung Präsenzphase, 2h + Korrektur und Veröffentlichung des Materials, 20 h Selbststudium)

Überprüfung der Lernergebnisse:

Die Onlinepublikation der entwickelten OER-Materialien ermöglicht eine abschließende Überprüfung und Bewertung des Lernprozesses sowie der Lernergebnisse. Angestrebt ist dabei eine Integration von prozessorientierter Selbstbewertung durch die Studierenden (E-Portfolio) und produktorientierter Beurteilung seitens der Lehrenden (Umsetzung der im Auftaktgespräch formulierten Kriterien, Zielerreichungsgrad der Lernziele der Veranstaltung).

6. Geplante Evaluationsmaßnahmen

a) Lernprozess der Studierenden

Zur Evaluation ihres projektbezogenen Lernprozesses steht den Studierenden innerhalb der Lernplattform ein Tool zur Erarbeitung eines E-Portfolios zur Verfügung. Im Zuge der Lehrveranstaltung dient dieses sowohl zur Dokumentation der Präsenzveranstaltung als auch des Projektfortschrittes im Zuge der E-Learning Phase. Das E-Portfolio fungiert zudem als Grundlage für die abschließende Selbstbewertung des eigenen Lernprozesses durch die Studierenden.

b) Lernergebnis

Die im Rahmen der „Geschichtsdidaktischen Vertiefungsübung“ durch die Studierenden erbrachte Lernleistung (Präsenz und Projektphase) kann mittels einer Beurteilung der entstandenen didaktischen Konzepte seitens der Lehrenden erfolgen. Hierfür bilden der zu Semesterbeginn definierte Kriterienkatalog sowie die Lernziele zur Lehrveranstaltung die Grundlage.

c) Projekt (Online-Plattform)

Die Evaluation des zu fördernden Projektes sieht ausdrücklich eine Einbeziehung der Studierenden vor. Im Rahmen einer das Projekt abschließenden Fragebogenerhebung werden die Studierenden ihre Erfahrungen mit der Online-Plattform, insbesondere der Funktionalität der E-Learning Umgebung sowie deren Beitrag zur Unterstützung des Lernprozesses während der Projektphase rückmelden. Gegenstand der Fragebogenerhebung ist zudem eine Einschätzung bezüglich der didaktischen Wirksamkeit des Veranstaltungsformates „Geschichtsdidaktische Vertiefungsübung“. Neben einer Auswertung der Studierendenrückmeldungen

evaluieren die Mitarbeiter(innen) des Projektes dessen Beitrag zur Erreichung der Projekt- bzw. Lernziele durch eine Nutzungsanalyse der E-Learning Lernplattform.

7. Geplante Projektumsetzung

I . Projektkonzeption (Oktober 2014 – März 2015)

1. Meilenstein: Kick-off des Projektteams (Oktober 2014)

Unmittelbar nach Projektstart am 01. Oktober 2014 findet an der Professur für Geschichtsdidaktik eine Kick-off-Veranstaltung statt. In einem Workshop werden die involvierten Hilfskräfte gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeiter(innen) der Professur grundlegende Kriterien für die Konzeption und Realisierung der Online-Plattform sowie der „Geschichtsdidaktischen Vertiefungsübung“ erarbeiten und festlegen. Die weitere Projektarbeit bzw. der Fortgang und Status des Projektes wird durch monatliche Arbeitstreffen der Workshopteilnehmer(innen) flankiert.

2. Meilenstein: Fertigstellung des Blended Learning Konzeptes sowie der Lernplattform (März 2015)

Die erste Projektphase schließt mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Lernplattform ab.

II. Projektdurchführung bzw. Implementierung (April 2015 – September 2015)

3. Meilenstein: Integration Blended Learning/Lernplattform in den Lehr/Lernbetrieb (April 2015)

Mit Beginn des SoSe 2015 startet der Einsatz der Lernplattform im Zuge von 4 Veranstaltungen mit jeweils 15 Studierenden. Dabei reagieren die Projektmitarbeiter(innen) kurzfristig auf eventuelle technische Störungen sowie Bedarfe der Studierenden, welche über in der Lernplattform integrierte Rückmeldemöglichkeiten angezeigt werden können.

4. Meilenstein: Fertigstellung des OER-Onlineportals (Juni 2015)

Präsentation der Benutzeroberfläche sowie des Funktionsumfangs des OER-Onlineportals in Form eines erneuten Workshops. Dort werden mögliche Optimierungspotentiale sowie deren Umsetzung festgelegt.

5. Meilenstein: Launch OER-Onlineportal und Publikation der Lernergebnisse (Juli – August 2015)

Mit Ende der „Geschichtsdidaktischen Vertiefungsübung“ im SS 2015 werden im Anschluss an die Werkstattgespräche mit den Kooperationspartnern die ersten Lernergebnisse der Studierenden online gestellt.

III. Projektabschluss (Juli-September 2015)

6. Meilenstein: Evaluation des Projektes Online-Plattform sowie der Lehrveranstaltung

Entsprechend der skizzierten Maßnahmen führen die Mitarbeiter(innen) des Projektes eine Evaluation zum Erfolg des Projektes durch. Der Schwerpunkt liegt hier erstens auf der Funktionalität der Online-Plattform und zweitens auf der Überprüfung der Lernzielerreichung. Dabei werden die Studierenden über eine Fragebogenerhebung einbezogen.

8. Nachhaltigkeit des Projektes

Langfristiger Beitrag zum Lehr-/Lernkonzept an der Professur für Geschichtsdidaktik

Das Projekt steht unabhängig vom vorliegenden Förderantrag in Zusammenhang mit einer im Zuge der Wiedereinführung des Staatsexamens veränderten Modulstruktur. Diese erfordert eine grundlegende inhaltliche und didaktische Erstkonzeption bzw. Ausrichtung der genannten Vertiefungsübung, die erstmals als obligater Modulbestandteil angeboten wird. Daher bietet eine mögliche Förderung die Chance langfristig

Lehr-/Lernstrukturen im Sinne des dargestellten Projektes an der Professur für Geschichtsdidaktik auszurichten und sowohl die angestrebte Online-Plattform als auch das zugrunde liegende didaktische Konzept über den Förderzeitraum hinaus anzuwenden.

Des Weiteren eröffnet insbesondere die konzipierte und umgesetzte E-Learning Umgebung die Möglichkeit, auch andere Lehrveranstaltungen bzw. Studierendenleistungen an der Lehreinheit zu unterstützen.

Übertragbarkeit auf andere Fachbereiche

Perspektivisch vorstellbar und angestrebt ist die Integration des geschichtsdidaktischen Onlineportals in eine fachübergreifende Plattform für Lehr-/Lernmaterialien bzw. die Überführung des Veranstaltungskonzeptes in ein standortspezifisches Konzept zur medienpädagogischen Qualifizierung innerhalb der Lehrer(innen)bildung an der Universität Leipzig.

Publikation der Ergebnisse auf dem OER-Portal

Die Veröffentlichung der Lernergebnisse auf dem anvisierten OER-Portal stellt einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit des Projektes dar. Das dort publizierte Lehr-/Lernmaterial steht einer breiten Zielgruppe von an historischer Bildung Beteiligten zur Verfügung und kann demnach Teil konkreter Geschichtsunterrichts- bzw. Bildungspraxis werden.

Zudem ist angestrebt, den beteiligten Studierenden Möglichkeiten zu eröffnen, beispielsweise im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen mit Lehrer(inne)n über Einsatzszenarien der erstellten OER-Materialien ins Gespräch zu kommen.

9. Ansprechpartner(innen)

Projektverantwortung

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Mail: kenkmann@uni-leipzig.de

Telefon: +49 341 97 37062 Telefax: +49 341 97 37179

Projektleitung

Anja Neubert

Mail: anja.neubert@uni-leipzig.de

Telefon: +49 341 97 37 040

Telefax: +49 341 97 37 179

Projektmitarbeiter

Georg Eulitz

georg.eulitz@uni-leipzig.de

Telefon: +49 341 97 37090

Christin Möller

geschichtsdidaktik@uni-leipzig.de

Telefon: +49 341 97 37062

Holger Wuschke

holger.wuschke@uni-leipzig.de

Telefon: +49 341 97 37062